

Hintergrundpapier Biomethan

Damit die Vorgaben aus dem Gebäudemodernisierungsgesetz umgesetzt werden können, ist es notwendig, das vorhandene Biomethanpotenzial in Deutschland zu heben. Allerdings muss der Anschluss von Biomethananlagen im Einklang stehen mit der Entwicklung der Gasnetze. Das heißt, die Umstellung von Gasnetzen auf Wasserstoff und der wirtschaftliche Betrieb von Gasnetzen beziehungsweise eine dafür gegebenenfalls notwendige Stilllegung von Teilnetzen darf nicht gefährdet werden. Deswegen braucht es eine langfristig angelegte Strategie, die perspektivisch auch für Bestandsanlagen die Einspeisung ins Gasnetz sicherstellt.

Eine pauschale 20-jährige Vorlaufzeit für die Trennung von Anschlüssen von Biomethanerzeugungsanlagen hält der BDEW weder für Bestands- noch für Neuanlagen für zielführend. Deswegen schlagen wir die Ausweisung von Biomethannetzgebieten auf Basis einer Biomethanstrategie vor. Dadurch würden auch Investitionen in Neuanlagen angereizt werden, da für diese ebenfalls ein Betrieb über das Jahr 2045 hinaus sichergestellt wäre.

- › **Die planerische Strukturierung durch Biomethannetzgebiete erübrigt spezifische Trennungsfristen für Biomethananlagen. In ausgewiesenen Biomethannetzgebieten können diese entfallen, sodass Planungs- und Investitionssicherheit maximal und über 2045 hinaus gegeben sind.**
- › **Zugleich ist die Weiterentwicklung des Gasnetzes hinsichtlich der übrigen Pfade – Umstellung auf Wasserstoff oder Stilllegung – gewährleistet, indem die unterschiedslose Verpflichtung zum fortdauernden Anschluss einer Biomethananlage entfällt.**

Hintergrund

- › Biomethan ist ein wichtiger Baustein, um die nationalen und internationalen Klimaschutzziele zu erreichen. Erforderlich sind daher Regelungen, die gezielt Planungssicherheit und eine langfristige Perspektive für die Erzeugung und Einspeisung von Biomethan schaffen.
- › Hierbei bestehen derzeit zwei Spannungsfelder aufgrund aktueller Gesetzgebungsvorhaben:

Transformation Gasnetze und Netzanschlüsse von Biomethananlagen

Das Spannungsfeld besteht einerseits darin, die notwendige Transformation der Gasnetze in ihrer gesamten Kaskade zu ermöglichen sowie andererseits die Investitionssicherheit für Biomethanerzeugungsanlagen zu gewährleisten (Umsetzung EU-Gaspaket).

Erhöhte Nutzung von Biomethan und wirtschaftlicher Betrieb von Gasnetzen

Einerseits schafft das Gebäudemodernisierungsgesetz Anreize für den Einbau neuer, anteilig mit Biomethan betriebener Gasheizungen. Andererseits kann die parallel zunehmende Umstellung auf Wärmepumpen zu sinkenden Netzauslastungen führen, wodurch ein langfristig wirtschaftlicher Betrieb der Gasverteilnetze erschwert wird.

- › Zentrale Instrumente zur Auflösung der Spannungsfelder sind die Erstellung einer verlässlichen Biomethanstrategie sowie die Ausweisung von Biomethannetzgebieten.
- › Mit einer Biomethanstrategie ist zu beantworten, aus welchen Quellen und in welchen Mengen Biogas und Biomethan nachhaltig zur Verfügung gestellt werden können und welche Regionen ein hohes Biomethanpotenzial ausweisen.
- › Vorgelagert ist im EnWG bereits jetzt die Möglichkeit zur Ausweisung von Biomethannetzgebieten in den Verteilernetzentwicklungsplänen sowie dem Netzentwicklungsplan Gas/Wasserstoff zu schaffen.
- › Die Ausweisung von Biomethannetzgebieten in den Verteilernetzentwicklungsplänen kann Sicherheit für die Akteure über die zur Verfügung stehenden Instrumente herstellen.
- › Netzbetreibern wird so ermöglicht, die Weiterentwicklung ihrer Netze wirtschaftlich zu planen und umzusetzen.
- › Gleichzeitig schaffen ausgewiesene Biomethannetzgebiete langfristige Planungs- und Investitionssicherheit sowohl für Bestands- als auch für Neuanlagen sowie für Verbraucher.
- › Die Kriterien für die Ausweisung sind unter anderem das vorhandene und perspektivische Biomasse- und Biomethanpotenzial einer Region, die Netzstruktur inkl. bereits bestehender Netzanschlüsse von Biomethanerzeugungsanlagen und die Wirtschaftlichkeit des Netzbetriebs sowie eine Betrachtung der Verbindungen zwischen den Gebieten und in europäische Nachbarländer.
- › Die Kosten für Netzanschlüsse müssen zukünftig deutlich sinken. Dazu sollten strukturelle Faktoren angegangen werden.
- › Ohne die Ermöglichung der Ausweisung von Biomethannetzgebieten und der Beibehaltung von langen Trennungsfristen für Biomethananlagen drohen hohe volkswirtschaftliche Kosten. Weiterhin wird die Versorgung von Industrie- und Kraftwerkskunden mit Wasserstoff in betroffenen Netzkaskaden nur über den Neubau von Leitungen möglich.

BDEW-Positionen:

- › [Biomethan-Einspeisung effizienter gestalten | BDEW](#)
- › [Stellungnahme zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes | BDEW](#)
- › [Diskussionspapier Biomethaneinspeisung „Weiterentwicklung der Biomethaneinspeisung in Gasnetze“ | B...](#)